



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Literatur.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Sens. N. Kästner 5 Thlr., F. Hellgoth 3 Thlr., Secr. C. Hillig 1 Thlr., G. Schindler 5 Ngr., in heitrer Gesellschaft für die deutsche Flotte gesammelt von Fr. E. R. 2 Thlr. 14 Ngr. 8 Pf., Theod. Cichorius 50 Thlr., C. Cichorius in Solothurn 25 Thlr., Sammlung des Doctor Georgi 14 Thlr. 5 Ngr.

Bei Herrn Täschner: C. L. Täuber 5 Thlr., A. X. B. 1 Thlr., W. Violet Buchhändler 1 Thlr., Conditor Rintschy sen. 1 Thlr., Thieriot 3 Thlr., Rintschy jun. 2 Thlr., C. F. Pohl 2 Thlr., Fr. Jung 10 Thlr., Georg Jung 1 Thlr., Elise Jung 1 Thlr., Helene Jung 1 Thlr., Doctor Moriz Busch 25 Thlr., Rud. Lang 1 Thlr., Doctor Décar Busch 10 Thlr., C. G. Landgraff 100 Thlr., Fr. Voigt 10 Thlr., D. Zacharia 1 Thlr., Dr. C. Stephani 10 Thlr., F. Dümmeler 10 Thlr., Mathilde Stephani, geb. Clarus 10 Thlr., C. L. — 15 Ngr., A. B. 1 Thlr., Dolega 1 Thlr., Hofrath Dr. Ritterich 2 Thlr., beim Stiftungsfest der Hoffmannschen Turnriege 2 Thlr. 15 Ngr., H. A. Täschner 5 Thlr.

Bei Herrn Linnemann: Laurentius 25 Thlr., H. Mühlig 1 Thlr., Julius Schirmer 5 Thlr., Ludwig Caspari 1 Thlr., Bürgermeister Dr. Koch 4 Thlr., G. Kraemer 5 Ngr., von einer Frühstücks-Gesellschaft im Flemming'schen Local 1 Thlr. 10 Ngr., aus Cybau durch Advocat Frühauf 10 Thlr.; „Man kann in Wünschen sich vergessen, man wünschet leicht zum Ueberfluß, wir aber wünschen nicht vermessn, wir wünschen, was man wünschen muß“: 50 Thlr.

In Sammelbüchsen: Trinthalle im Café Français per August 10 Thlr., in der Baarmann'schen Restauration 11 Thlr.; Summa 2363 Thlr. 9 Ngr. 5 Pf. Außerdem sind uns von Herrn W. Georgy hier selbst zwei in Del ausgeführte Landschaften mit Goldrahmen als Beitrag übergeben worden.

Die gesammten Gelder werden vorläufig bei der Allgemeinen deutschen Credit-Anstalt zinsbar angelegt. Ueber die ferneren Eingänge wird periodisch quittirt werden.

Leipzig, 6. September 1861.

Das Flotten-Comité.

Literatur.

Der neue Pitaval. Herausgegeben vom Criminaldirector Dr. J. C. Hixig und Dr. W. Häring. 29. Theil. 3. Folge, 5. Theil. Leipzig, F. A. Brochhaus. 1861.

Diese bekannte Sammlung interessanter Criminalgeschichten enthält in diesem Theil von Mittheilungen älteren Datums den Proceß der Beatrice Cenci, welche ihren Vater ermorden ließ, weil er ihrer Ehre nachstellte, die Geschichte der Herzogin

Anna von Sachsen-Coburg, die wegen Ehebruchs jahrelange Gefangenschaft erduldet, das Leben der Mrs. Carlton, die unter dem Namen der „deutschen Prinzessin“ sich in London durch großartige Diebereien und abenteuerliche Ehebündnisse zum Stadtgespräch machte, das mit diesem Leben verwandte Treiben des falschen Baron Münchhausen, der zu gleicher Zeit mit fünf Frauen verheirathet war, und den Proceß der wegen Bigamie verurtheilten Herzogin von Kingston. Von den neuern Geschichten beanspruchen die Ermordung des Wirths Koller, wegen des ungewöhnlich energischen Charakters des Mörders (er tödtete sich im Gefängniß durch Hunger) und die ausführliche Darstellung des Proceßes gegen den Wiener Handlungsdiener Schmidt besonderes Interesse.

Zwei Demagogen im Dienst Friedrichs des Großen. Nach handschriftlichen Quellen von Dr. Colmar Grünhagen. Breslau, 1861. Bei Joseph May & Co.

Ein interessanter Beitrag zur Geschichte der Erwerbung Schlesiens durch Friedrich d. Gr. und der damaligen Zeitverhältnisse überhaupt. Der eine der Demagogen, deren Demos die in jener Periode noch in wesentlichen Beziehungen dem Bürgerwesen unsrer alten Reichsstädte gleichende Bürgerschaft Breslau's war, war der Schuhmacher Döblin, der als Sprecher des Volks gegenüber dem Rath verhielt, daß die Stadt beim Einrücken der Preußen in Schlesien (1740) eine östreichische Besatzung aufnahm; der andere der ehemalige Hofnarr des Vaters Friedrichs, Salomo Jakob Morgenstern, welcher sich in Breslau dadurch nützlich machte, daß er einerseits als Beobachter der Bürger diente, andererseits dieselben, die Anfangs kein lebhaftes Interesse für die preussische Herrschaft empfanden, zur freiwilligen Unterordnung unter die neue Regierung bewegte.

Berichtigung.

In Nummer 36 der Grenzboten Seite 363 und 364 hat sich ein Versehen in Betreff der Bezeichnung „Waldemar des Sechsten“ eingeschlichen. Derselbe heißt „Waldemar der Vierte“. Die Sache ist deshalb von Interesse, weil die Ordnungszahl dieses Königs, ob III. oder IV., einen Streitpunkt zwischen den dänischen und deutschen Historikern zu bilden pflegt.

Mit **Nr. 40** beginnt diese Zeitschrift ein **neues Quartal**, welches durch alle **Buchhandlungen** und **Postämter** zu beziehen ist.

Leipzig, im September 1861.

Die Verlagsbandlung.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Moriz Busch.

Verlag von F. L. Herbig. — Druck von C. E. Albert in Leipzig.